

Amt der Tiroler Landesregierung
Präs.III - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 13. März 1981, 7.45 Uhr:

Mit den sinkenden Temperaturen sind von Donnerstag auf Freitag in Lagen ober rund 1500 m bis 20 cm Schnee gefallen. Laut Wetterwarte sind mit mäßigen, am Alpennordrand kräftigen Winden aus West bis Nordwest weitere Schauer mit mäßiger Ergiebigkeit zu erwarten, wobei die Schneefallgrenze bei rund 1400 m liegen wird.

Neuschnee, Regen und durchfeuchtete Altschneedecke lassen in allen Höhenlagen und Hangrichtungen Lawinen erwarten. In nicht entladenen Lawenstrichen der Seitentäler und Bergstraßen, besonders im Nordwesten des Landes ist akute Lawinengefahr gegeben. In Osttirol bleibt die Gefahr wegen der geringen Schneelage nur unbedeutend.

In den Tourengebieten besteht aufgrund der schlechten Bindung der Neuschneesicht mit der durchweichten Altschneedecke in Hängen praktisch aller Richtungen örtlich akute Lawinengefahr. In Schattenhängen mit geringer Schneelage wird die Situation infolge der Schwimmschneunterlage zusätzlich verschärft. Schitouren sind daher nur mit alpiner Erfahrung und sehr sorgfältiger Routenwahl zu verantworten.

Örtliche Abweichungen von dieser Lageübersicht werden durch die zuständigen Lawinenkommissionen beurteilt, deren Warnungen zu beachten sind.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Präs. III - Lawinenwarndienst

Lagebericht für K ü h t a i - P r a x m a r

vom Freitag, 13. März 1981, 8⁰⁰ Uhr :

Neuschnee : bis 15 cm

Wind : mäßig aus West bis Nordwest

Temperatur in 2000 m : um -4 Grad

in 3000 m : um -9 Grad

..... Schneefallgrenze bei rund 1400 m

Wetterlage : Westere Schauer mit mäßiger Ergiebigkeit

Lawinensituation Straße : In nicht entblenden
Lawinensituation Gefahr absteigend

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete :.....

..... In ~~all~~praktisch allen Hauptrichtungen
infolge mäßiger Bindung Neuschnee und
feuchter Altschnee Gefahr absteigend
verschärft durch Schneerutschungen in Schlatten-
böschung

Ergeht an: Telex 05 - 3651

Amt der Tiroler Landesregierung
Präs.III - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst Tirol-Lagebericht, Freitag, 13. März 1981, 7.45 Uhr:

Oberhalb rund 1500 m bis 20 cm Neuschnee, heute weitere Schauer mit mäßiger Ergiebigkeit. Mäßige, am Alpennordrand kräftige Winde aus West bis Nordwest, Schneefallgrenze bei rund 1400 m, in 2000 m um -4, in 3000 m um -9 Grad. Örtlich besonders im Nordwesten Tirols akute Lawinengefahr infolge Neuschnee, Regen und durchfeuchteter Altschneedecke. In Osttirol geringe Gefahr. Schlechte Bindung zwischen Neuschnee und durchweichtem Altschnee. In Tourengebieten örtlich akute Gefahr, verschärft durch Schwimmschnee in Schattenhängen. Schitouren nur mit alpiner Erfahrung und sorgfältiger Routenwahl.

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs

Freitag, 13. März 1981

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Zum Wochenende sind oberhalb rund 1500 m auf eine bis in hohe Lagen durchfeuchtete Altschneedecke in Vorarlberg zum Teil ergiebige, sonst aber nur geringe bis mäßige Mengen Neuschnee gefallen. Da die Abkühlung höchstens oberflächliche Festigung bringt, kommt es noch mehrfach zum Abgang von Feuchtschneelawinen, die in nicht entladenen Lawenstrichen weiterhin Gefahr bringen. Diese ist in den schneereichen Gebieten in Vorarlberg und im Nordwesten Tirols k örtlich akut, südlich des Alpenhauptkammes wegen der geringen Schneelage hingegen nur unbedeutend. Schlechte Bindung zwischen Neuschnee und durchweichtem Altschnee sowie die labile Schwimmschneesituation in Schattenhängen bringen auch im Tourenbereich zum Teil akute Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen, sowie allgemein ungünstige Schneeverhältnisse. In den Bergen im Süden Österreichs kann den Gefahrenstellen leicht ausgewichen werden, im Bereich des Alpenhauptkammes und nördlich davon sollten Bergunerfahrene die freigegebenen Pisten und Routen möglichst nicht verlassen.

Freitag, 13. März 1981

VORARLBERG:

Die während der letzten Tage vorherrschende warme Witterung und Regen bis über 2500 m haben zu einer erheblichen Durchfeuchtung der Schneedecke auch in höheren Lagen geführt. In tieferen Regionen ist die Schneedecke bereits vollständig durchnäßt, sodaß es zum Abgang zahlreicher auch sehr großer Naßschneelawinen gekommen ist. Trotz der nunmehr eingetretenen mäßigen Abkühlung mit teils ergiebigen Neuschneefällen oberhalb etwa 1400 m ist ein rasches Abklingen der derzeit auf mittlere und höhere Lagen beschränkten noch großen Lawinengefahr in Vorarlberg nicht zu erwarten. Diese ist insbesondere vom Schifahrer außerhalb sicherer oder gesicherter Pisten zu beachten.

STEIERMARKE:

In der Steiermark fließt nun etwas kühlere Luft zu mit der Frostgrenze um 1800 m ein. Stauerscheinungen bewirken nördlich des Alpenkammes gelegentlich nur unergiebige Schneefälle nachdem in den letzten 24 Stunden im Tourengebirge oberhalb 1500 m bis zu 13 cm Neuschnee registriert worden sind. Die Abkühlung bewirkt eine allmähliche Verfestigung der Schneedecke und somit einen Rückgang der Lawinengefahr in höheren Lagen des Tourengebirges, wobei in talnahen Gebieten eine weiterhin große Gefahr von Feucht- und Frühjahrslawinen bestehen bleibt. Da die Schneedecke oberhalb 1500 m noch nicht zur Gänze wieder verfroren ist, bleibt die verbreitete Abgangsgefahr von Feuchtschneelawinen, wenn auch in zurückgehendem Ausmaße erhalten und für den Tourenfahrer unbedingt beachtenswert.

SALZBURG:

Durch den Temperaturrückgang in der Höhe nimmt die Gefahr für einen Abgang großer Feuchtschneelawinen langsam ab. Aus Lawinenstrichen mit Einzugsgebieten unterhalb etwa 2000 m Seehöhe sind aber noch einzelne Feuchtschneelawinen zu erwarten, sodaß in noch nicht ausreichend entladenen Lawinenstrichen der Bergstraßen und Seitentäler Vorsicht geboten ist. Die Bedingungen für Schitouren bleiben sowohl vom Wetter als auch vom Schneedeckenaufbau her sehr ungünstig. In tiefen und mittleren Lagen besteht eine allerdings etwas abnehmende Gefahr für Feuchtschneelawinen, in den Hochlagen kann der windverfrachtete Neuschnee auf der durchfeuchteten Altschneeunterlage in Form kleiner Lockerschnee- und Schneebrettlawinen abgehen. Schitouren erfordern daher hohes Maß von alpiner Erfahrung und sollten sich vorerst auf nur mäßig steiles Gelände beschränken.

ÖBERÖSTERREICH:

Die anhaltenden Regenfälle der letzten Tage haben die Schneedecke bis 1200 m Höhe stark durchfeuchtet, sodaß die Bereitschaft zur Selbstauslösung von Naßschneelawinen auf allen Hangrichtungen sehr groß ist. Verstärkt wird diese Bereitschaft derzeit noch durch die in den letzten Stunden einsetzenden Schneefälle. Der Neuschneezuwachs betrug bis zu 15 cm. In noch nicht oder nur ungenügend entladenen Lawinenzüge besonders im Salzkammergut und im Reichraminger - hintergebirge können Naßschneelawinen die Verkehrswege erreichen. Temperaturrückgang in der Höhe und Übergang der Schneefälle in Schauerform werden die derzeitige Lawinengefahr bis zum 16.3.1981 nur allmählich zurückgehen lassen. Diese Gefahr bleibt für Verkehrswege daher noch bestehen. Von Schitouren sollten aufgrund des äußerst stör anfälligen Schneedeckenaufbaus in allen Höhenstufen Abstand genommen werden.

2200a

53891 lregin a

42393 lrg kl a

fsnr.192

1981 03 13

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer kaernten, ausgegeben
am freitag, dem 13. maerz 1981, um 9.00 uhr

die niederschlaege in der nacht zur freitag sind am tauern-
hauptkamm sowie gebietsweise auch im mittelklaerntner raum in
den hohen lagen als schnee gefallen, wobei der zuwachs jedoch
nur maximal 10 cm betraegt. trotz des temperaturrueckganges
bleibt die schneedecke bis in die untersten schichten durch-
feuchtet, sodass es weiterhin in allen hangexpositionen zur
selbstaustoesung von nassschneelawinen kommt. da diese wegen
der allgemein geringen schneelage nur kleinere ausmasse an-
nehmen koennen, sind strassen und verkehrswege ungefaehrdet.
im tourengelaende hat der schitourist neben der gefahr des ab-
ganges von nassschneelawinen an schattseitig gelegenen haengen
auf die hier nach wie vor bestehenden schneebrettgefahr zu achten.
dadurch, dass ruecken und grate verbreitet schon schneefrei
sind, kann den gefahrenstellen jedoch leicht ausgewichen werden.
allgemein sind die verhaeltnisse fuer schitouren wegen der
starken durchfeuchtung der schneedecke aeusserst unguenstig.
bei gletscherschitouren ist insbesondere auf die heuer sehr ge-
ringe spaltenueberdeckung zu achten.

durchgegeben

42393 lrg kl a/schmatz/1981 03 13

angenommen: ?

53891 lregin a